

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile ober deren Raum 2 fr.

N^o 9. Fünfunddreißigster Jahrgang. **Samstag, den 24. Januar 1874**

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Preis des buchenen Scheiterholzes im hiesigen Holzgarten wurde von 8 fl. 48 kr. auf 8 fl. 30 kr herabgesetzt.
Waiblingen den 22. Januar 1874.

S. Holzgelde-nehmung.

Waiblingen.

Steinbeifuhr-Accord.

Am nächsten

**Mittwoch den 28. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr**

kommt auf dem Rathhaus folgende Steinbeifuhr in Abstreich, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

100 Koplast auf die Korber Straße,
400 " auf den Regelplatz,
150 " in die Nähe der Post.

Den 22. Januar, 1874.

Stadtschultheißenamt.

Segnach.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache der Georg Wergenthaler, Bauers Wittwe, Barbara geb. Pfahler in Segnach, wird die vorhandene Liegenschaft am

**Dienstag den 3. Februar d. J.
Vormittags 9 Uhr**

auf dem Rathhaus in Segnach im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

Parz. 22 u. 23.	14,6 Ath.	Land in der Kemmlengasse,	Anschlag 26 fl.
" 1954.	9/8 Mrg.	34,8 Ath. Acker im Burgmännerle,	Anschlag 715 fl.
" 1674.	7/8 Mrg.	32,7 Ath. Acker im Gheimenfeld,	Anschlag 500 fl.
" 1104.	6/8 Mrg.	8,8 Ath. Acker hinter der Gasse,	Anschlag 701 fl.
" 724.	5/8 Mrg.	2,6 Ath. Wiese in Langwiesen,	Anschlag 300 fl.
" 770 u. 771.	3/8 M.	33,4 A. daselbst,	Anschlag 175 fl.
" 343.	2/8 Mrg.	42,6 Ath. Weinberg in der untern Buchhalden,	Anschlag 60 fl.
" 501.	1/8 Mrg.	21,2 Ath. Wald zu Bollhausen,	Anschlag 90 fl.
" 812.	1/8 Mrg.	15,4 Ath. Wald in der Wehnhalden,	Anschlag 50 fl.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber hiemit eingeladen.
Waiblingen, den 14. Jan. 1874.

R. Gerichts-Notariat.
C. F. Kerler.

Neustadt

**Am Dienstag den 27. Jan. d. J.
Mittags 12 1/2 Uhr**

wird in dem Hause des verstorbenen Schreiner Krauter ein vollständiger
Schreinerhandwerkzeug,
ein Kleiderkasten und eine Bettlade dem Verkauf ausgesetzt, wozu die Liebhaber um diese Zeit eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Matulatur-Papier

empfehl

C. F. Buch.

Revier Hohengehren.

Brennholz-Verkauf.



Mittwoch den 4. Febr. aus Oberes-Altwiesle 117 Am. buchenes Krügel, 113 Am. Anbruch, auch eichen, 200 buchenes und 40 gemischte Wellen und Reisia auf Haufen (1660 buchenes, 820 gemischte Wellen) 24 Am. Stockholz im Boden.

Um 9 Uhr im Schlag bei Manolzweiler.

R. Forstamt Schorndorf
Fischbach.

Privat-Anzeigen

Waiblingen.

Schreiner Gesuch.

Zwei

Schreinergefelln

finden Arbeit bei

Westhäuser, Schreiner.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 X Ein tüchtiger X
 X Weingärtner X
 X sucht X
 X findet in Stuttgart bleibende X
 X Stelle durch X
 X Molt, Haag & Cie. X
 X in Stuttgart X
 X Poststr. 4. X
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Waiblingen.

Von der Georg Mayer's Verlassenschaftsmasse ist nachfolgende Liegenschaft angekauft und kommt

Montag, den 26. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Ein 2stockiges Wohnhaus in der Weingärtner-Vorstadt,
angekauft um 1200 fl.

Acker Zellg Schmidten.

$\frac{1}{8}$ Morgen 2,0 Ruthen im kleinen Feld mit Dinkel
neben Friedrich Heinrich,
angekauft um 395 fl.

Zellg Kommelshausen.

$\frac{2}{8}$ Morgen 21,4 Ruthen im Burfheil
neben Friedrich Mayer,
angekauft um 70 fl.

Wiesen.

$\frac{3}{8}$ Morgen 35,7 Ruthen im untern Ring,
neben Christoph Klingler,
angekauft um 300 fl.

Wiesen am Beinsteiner Weg.

$\frac{2}{8}$ Morgen 36,8 Ruthen Wiese) neben Johannes Heinrich von
32,0 Ruthen Riesbank) Beinstein,
angekauft um 110 fl.

Weinberg.

$\frac{3}{8}$ Morgen 10,7 Ruthen) Weinberg in den jungen Weinbergen mit
 $\frac{1}{8}$ Morgen 14,6 Ruthen) schönen Obstbäumen,
neben Carl Betsch,
angekauft um 434 fl.

Weinberg.

$\frac{1}{8}$ Morgen 39,7 Ruthen allda,
neben Gottfried Bubeck,
angekauft um 206 fl.
Weitere Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Im Auftrag der Erben
G. Rath. Fischer.

Allgemeine Baugesellschaft.

Wir verpachten auf 3 Jahre: einen Theil (circa 5 Morgen) unserer auf dem Pflaster und der oberen Höhe gelegenen Acker in beliebig großen Theilen und wollen sich Liebhaber an unsere

Biegelei-Verwaltung

wenden.



Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
in Hamburg.

Von **Hamburg** nach **New-York**

werden direct, ohne Zwischenhäfen anzulaufen, expedirt die eisernen deutschen 3600 Tons großen und 3000 effective Pferdekraft starken Schrauben-Dampfschiffe.

Schiller „ 5. Febr.	Göthe am 5. März.	Lessing am 16. April.
Serder am 19. Febr.	Schiller „ 19. März	Göthe „ 30. April.
	Serder am 2. April.	Schiller „ 14. Mai.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 163, II. Cajüte Pr. Thlr. 100.

Zwischendeck Thaler 45 Preuß. Courant.

Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt:

Die Direction in Hamburg, bei St. Annen 4.

sowie die General-Agenten:

Schleich & Saacke in Stuttgart, und Chr. Kull in Stuttgart,
Kopplerstraße 31,

Crnst Wilh Koch und C. Stählen in Heilbronn, und deren Bezirksagenten: in Schwaikheim, J. F. Eckstein und in Winnenden
A. Kallenberg.

General-Agenten in New-York Knauth, Nachod und Kühne, 113 Broadway

Briefe adressire man „Adlerlinie in Hamburg“, Telegramme, Transatlantic Hamburg.

Waiblingen.

150 fl.

sind gegen Sicherheit zum ausleihen parat. Wo? sagt die Redaktion.

Turnverein



Waiblingen

Heute Abend bei Wirth

Waiblingen.

Ein Christliches

Mädchen,

welche Liebe zu Kindern hat und allen häuslichen Geschäften vorstehen kann wird gegen guten Lohn und solide Behandlung auf Lichtmeß gesucht. Nähere Auskunft kann im Adler erteilt werden

Waiblingen.

Fahrniß- Auktion.

Samstag den 24. Januar



wird in der
Behausung des
Zinngießer
Schaufer
eine Fahrniß-

Auktion abgehalten.

Es kommt vor

von Vormittags 10 Uhr und
Nachmittags 2 Uhr an:

**Porzellan und Glas-
Waaren**

durch alle Rubriken.

Montag den 26. Januar:

Glaswaaren.

Dienstag den 27. Januar:

**Blech, lackirt und
Zinnwaaren.**

Mittwoch den 28. Januar:

**Schreinwerk und verschiedene
Geräthe, große und kleine**

Glas Kästen,

1 sehr schöner schwarzer
Mansrock und

1 dto. Sommerrock

Waiblingen.

Haus-Verkauf.



Der Unterzeichnete setzt seinen
besitzenden Hausantheil in der
Badgasse dem Verkauf aus.

Liebhaber können es täglich einsehen,
und einen Kauf mit mir abschließen.

Gottlob Pfeleiderer,
Schreiner.

Waiblingen.

8 bis 900 fl.

werden sogleich gegen doppelte Sicherheit
aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Einkauf

von

Zumpen, Weiner, Papier, Zinn,
Messing, Kupfer, Schweins- und
Rohhaare,

sowie alle in dieses Fach einschlagende
Artikel.
K. Schmoltinger.

Säckel-Maschinen

von Thlr. 26 an franco jeder Bahnhstation

in 12 Größen, neuester und bester Construction, ganz von Eisen u. Stahl gebaut, schneiden ohne Räderauswechslung 2 bis 5 Längen Säckel Man wende sich schriftlich an

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M. oder an deren Agenten.

Waiblingen.

Wegen Abzug, habe ich meine mittlere

Wohnung

mit 5 Zimmern bis Lichtmeß oder Georgii zu vermieten.

Wundarzt **Steinlens** Wittwe

Waiblingen.

An einen soliden Herrn hat ein freundliches heizbares und möblirtes

Zimmer

zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Einen Morgen

Acker

auf der Röhre, in die Brach kommend hat zu verpachten

G. W. Widmayer's Wittwe.

Waiblingen.

Steinbruch-Verpachtung.

Meinen Steinbruch an der Weinender Straße (Säuhalde) bin ich gefonnen zu verpachten, wozu ich Liebhaber einlade.

Gottlob Breyer.

L. W. Eggers'scher Fenchelhonig
aus der alleinigen Fabrik von **L. W. Eggers** in Breslau.
Derselbe ist keine irgend einer Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheimmittel, aber für Groß und Klein das beste, wohlmedendste diätetische Genußmittel von allen, die es für die Athmungswerkzeuge gibt. Seine Wirkungen sind nur rein diätetische, also: beruhigend, schleimlösend, nährend, die Lungen anfeuchtend, die Trockenheit mildernd, die Leibesöffnung mild unterstützend, — was alles bei Hals-, Brust-, und Lungen-Affectionen von höchster Wichtigkeit ist. Man hüte sich vor den vielen Nachahmungen unter gleichem und ähnlichem Namen und achte sehr darauf, daß der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig** nur allein echt zu haben ist bei
Ph. F. Weiß, Wittwe
Waiblingen.

Der Unterzeichnete empfiehlt

Wildbader Kirchenbau-Loose

• 35 Kreuzer per Stück.

Hauptgewinne: 5000. 3000. 1000, 500 Gulden.

Ziehung am 16. März 1874.

G. F. Buck, Buchdrucker.

Tages-Neuigkeiten.

Eßlingen, 22 Jan. Heute früh nach den ersten Bahnzügen wurde am zweiten Geleise des Bahnübergangs der Vogelangsstraße ein Mann todt aufgefunden, dessen beide Oberkörper überfahren waren. Der Kopf war dem Nacken zugekehrt. Nach den bei ihm aufgefundenen Papieren scheint es der aus Oberjettingen, W. Herrenberg gebürtige früher in Ragold ansässige, 63 Jahre alte Rechtsanwalt Mayer zu sein. Ob derselbe verunglückt oder auf diese Weise seinen Tod suchte weiß man nicht.

Reutlingen, 21. Jan. Während die Trümmer der Biegler'schen Fabrik noch rauchen, ertönten gestern Nacht um halb 10 Uhr schon wieder die Feuerrufe und Sturmglocken. Ein Schopf (Schuppen) der Werner'schen Anstalt hinter dem Mutterhause brannte völlig ab.

Roßweil, 21. Jan. Der 17 Jahre alte Christian Schwent von Laichingen (Münsingen) unterschlug als Postgehilfe des Posthalters Hagenmayer in Schönmünzach in den Monaten März bis September v. J. Gelder im Gesamtbetrag von 213 fl., welche er von mit der Post beförderten Personen als Fahrtage einnahm. In Beziehung auf diese Unterschlagungen führte Schwent die zur Eintragung der Einnahmen bestimmten Rechnungen und Register unrichtig, indem er weder im Personen- noch im Schaltermanual die durch ihn von den Passagieren erhobenen Fahrtagen vollständig eintrug.

Der junge Mensch ließ sich rein nur aus Genußsucht zu seinem Verbrechen verleiten und wurde von der hiesigen Strafkammer wegen mit Rechnungsfälschung verbundener Unterschlagung zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängniß (in der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher zu büßen), wovon jedoch 2 Monate Untersuchungsarrest abgehen, verurtheilt.

Auch die württembergische Industrie nimmt Antheil an der Gotthardbahn Die Maschinenfabrik und Brückenbauanstalt von Gebrüder Decker und Cie in Cannstatt hat die Lieferung von 20,000 Centner eiserner Brücken an die Gotthardbahn, außerdem für die Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen die Lieferung eines eisernen Viadukts über die Thur, auf schmiedeeisernen Pfeilern von 100 Fuß Höhe ruhend und im Gewicht von 18,000 Centnern übernommen.

Der Reichsanz. enthält folgende Verordnung, betr. die Einberufung des Reichstags. Vom 20. Jan. 1874. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc. verordnen auf Grund des Art. 12 der Verf. des Deutschen Reichs, im Namen des Reichs, was folgt: Der Reichstag wird berufen, am 5. Febr. d. J. in Berlin zusammenzutreten und beauftragen Wir den Reichskanzler mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insignel. Gegeben Berlin, den 20. Jan. 1874. (L. S.) Wilhelm. Fürst von Bismarck.

Berlin, 19. Jan. Ein Unfall, der wieder zur höchsten Vorsicht mahnt, hat sich in der Nacht von Donnerstag zum Freitag in einem Hause der Linienstraße zugetragen und hätte unter Umständen tödtliche Folgen haben können. Der Kaufmann H. kam etwa um 2 Uhr Nachts nach Hause und fand seine Frau auf dem Bett liegen, schwer stöhnend und ohne Bewußtsein. Sie hatte ihren Mann erwartet und sich schließlich müde aufs Bett gelegt, nachdem sie vorher die Petroleumlampe bis auf ein Mi-

nimum heruntergeschraubt. Diese Angewohnheit haben viele Frauen, und wenn in diesem Falle auch die schleunige Hülfe der Hausbewohner größeres Unglück verhütet hat, so wollen wir nur bemerken, daß bei heruntergeschraubtem Dochte, besonders wenn das Petroleum schlecht ist, sich im Zimmer ein Dunst verbreitet, der, gemischt mit schwarzen Rußfloeken in Unzahl, sich so auf Augen, Nase, Athmungsorgane legt, daß man beim Ginnicken Gefahr läuft, in bester Form zu erstickn. Tage lang nachher hat man Trüden im Kopf und das Lustholen wird schwer; der Versuch von einer Stunde wird den Ungläubigen zeigen, wie Tischlucher, Gardinen und alle andere Sachen sich mit Millionen kleiner schwarzer Stäubchen bedecken. Es ist also rathsam, entweder die Lampe stets hell brennen zu lassen oder ganz auszulöschen.

M ü n c h e n, 21. Jan. Von gestern bis heute Abends sind 29 Erkrankungen an Cholera und 9 Todesfälle vorgekommen.

Aus dem Brighal, 14. Jan. In Ueberachen fand in verflorner Nacht die Hochzeit des dortigen Hirschwirths statt, wozu wie herkömmlich auch auswärtige Gäste geladen waren. Alles ging munter und lustig her bis gegen die Feierabendstunde da plötzlich im Festhause ein Brand ausbrach und mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß alle Hochzeitsgäste nur in rascher Klucht Rettung fanden. Mit Hinterlassung von Hüten, Mänteln u. dergl. suchten sie das Freie und mancher hätte Noth, sein eigenes Pferd noch aus dem Stalle zu retten. Das ganze Gebäude mit den Habseligkeiten des Bräutigams, der Aussteuer der Braut, nebst den vielen zum Theil werthvollen Brautgeschenken waren in kaum einer Stunde zu Asche verbrannt. Dieses Unglück erregt um so mehr Bedauerniß mit den Neuvermählten, als die Fahrnisse nicht versichert waren. Ueber die Veranlassung des Brandes ist noch nichts Sicheres ermittelt.

(B. L.)

Metz, 17. Jan. Das Entlaufen französischer Militärpersonen, besonders von denjenigen Regimentern, welche in der Nähe der deutschen Grenze liegen, dauert fort; fast täglich melden sich mehrere derselben auf der hiesigen Polizeidirektion und suchen um Aufenthaltserlaubnis nach. So erschienen gestern nicht weniger als fünf dieser Ausreißer. Die Leute klagen alle über schlechte Behandlung und elende Kost. Die Erlaubniß zum Aufenthalt wird denselben natürlich, wenn sie sich nichts zu Schulden kommen lassen, gewährt.

Amerika. Einer statistischen Zusammenstellung entnehmen wir, daß in der letzten Session jedem amerikanischen Senator auf Staatskosten geliefert wurden 6,014 Kouverts, 200 Buch Papier und 282 Stahlfedern. Außerdem wurde dem Senate geliefert 240 Schachteln Gänsefedern, unzählige Gold- und Gummifedern, einige Tausend Bleistifte, 270 Taschenmesser, 156 Scheeren 157 Pakete Visitenkarten mit Namen, 147 ohne Namen, 126 Taschenbücher und 213 Tintenfässer. Man muß gestehen, für 75 Senatoren viel.

New-York, 20. Jan. Aus Chicago werden wieder zwei große Feuersbrünste gemeldet.

(Eingefendet.) Schon zeigt der Januar gar freundliche Frühlingstage an welchen bisweilen eine Gesellschaft ihren Ausflug nach dem schönen Neusthale macht, wo insbesondere die Orte Enderbach und Grunbach besucht werden.

Mit Freuden steigt an diesem so herrlichen Tage dem allerdings einige regnerische vorangingen, eine Gesellschaft auf der Station Enderbach aus, um von da aus noch eine kleine Fußtour über Großheppach nach Buoch oder Grunbach zu machen, wobei nicht selten das Lamm in ersterem besucht wird, um daselbst die Porträts der Prinzen Eugen und Ludwig von Baden, sowie Herzog Marlborough und den zu ihrer Mahlzeit, am 4. Juni 1704 gehaltenen Tisch, als historische Werthstücke anzusehen. Aber wie wird ihr guter Humor getrübt, nachdem sie den Eisenbahnübergang überschritten und auf dem über Aecker und Wiesen

nach Großheppach näher führenden Fußwege sich befinden. Hier sagt man wohl mit Recht: „um im Tred zu gehen, muß man hohe Stiefel hoken.“ Ganz anders verhält es sich aber noch bei den Damen, die hie und da wohl hohe Absätze, aber niedliche Stiefelchen haben; dessen ungeachtet wird muthig auf der Rutschbahn fortgesetzt und nach abscheulicher Schuß- und Stiefelstrapaze die Landstraße erreicht, wo, nachdem der größte Noth entfernt die Reise nach Großheppach fortgesetzt wird. Daselbst angekommen wird Halt gemacht, um nach überstandener Affaire eine wohlverdiente Erfrischung zu sich zu nehmen und das Erwähnte anzusehen. Schon viele solcher Gesellschaften haben auf solche Weise diesen Weg passirt und wird sich Niemand wundern nachher zu hören: an solchen Tagen ist fast nicht nach Großheppach zu kommen, deßhalb bleibt es auch öfters von derartigen Gesellschaften und Reisenden zu seinem Nachtheile verschont. Nicht allein ist diese Klage von Passanten, sondern auch von seinen eigenen Einwohnern zu hören und man muß sich unwillkürlich selbst fragen, ist es denn heut zu Tage noch möglich, daß ein Ort von circa 1400 Einwohner in dieser Lage und in der Nähe Stuttgarts eine solch schlechte Verbindung mit der Eisenbahnstation hat, ist es möglich daß Großheppach so wenig thut, um den Fremdenverkehr zu erleichtern und seinen Einwohnern einen ordentlichen Fußweg, der schon früher bestand, herzurichten. Es gibt daffelbst allerdings Persönlichkeiten, die leider der Ansicht sind, bei nicht Gangbarkeit des Fußwegs, — mit der Kirch ums Dorf — die oft eben so schlechte Landstraße zu passiren und so vorher Enderbach einen Besuch abzustatten, um von da aus auf die Eisenbahnstation zu gelangen; allein jene sollten, bei ihrem geringen Eisenbahnverkehr von ihrer blafirten Ansicht abstrahiren und das öffentliche Wohl besser ins Auge fassen. Möge die Gangbarkeit dieses Weges recht bald eine andere werden.

V e r s c h i e d e n e s.

(O, Du heilige Einfalt!) Die Scene spielte in Rom, im versammelten Provinzialrathe. Ein Mitglied des Rathes erhebt sich und interpellirt den Vorstand über die wegen der Cholera verordnete Ausänderung des Bahnhofes und der Post. Er spricht über alle mögliche Dinge und dann ruft er plötzlich aus: „Ich bin um so eher berechtigt, mich gegen die Aufrechterhaltung dieser Maßregeln zu erheben, da sie ohne Verstand angewendet wird. Während die Briefe aus Neapel an zwei oder 3 Stellen durchlöchert werden, bleiben die aus derselben Stadt einlangenden telegraphischen Depeschen intakt.“ (Lärm, Unterbrechung, Heiterkeit.) „Laden Sie nicht, meine Herren“, erwiderte der Redner, mit Heftigkeit auf seine Brotsche Klopsend, „ich habe hier den Beweis, daß das was ich anstrebe, richtig ist und ich vermag meine Unterbrecher augenblicklich davon zu überzeugen.“

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt.

Vom 15. Jan. 1874.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise.						Eödster Riederfl.			
	Höchster		Mittler		Nieder		Preis.		Preis	
	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Eintel pr. Centr.	7	13	7	6	6	58	7	—	6	48
Saber. " "	4	49	4	46	4	44	5	—	4	40

Steinreinach.

3 trächttige
G a i s e n
hat zu verkaufen
Friedrike Schippert, Wittwe.

Steinreinach.

Haus-Verkauf
Unterzeichnete hat ihr Haus sammt Garten um die Summe von 900 fl. verkauft und kommt am Montag den 26. Januar Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus in Aufstreich. Dasselbe eignet sich hauptsächlich für einen Wagner, da in unserem Orte sich keiner befindet.
Friederike Schippert, Wittwe.